



Zierleiste von Franz Brun.

## FRÄNKISCHE DORFORDNUNGEN.

MITGETEILT VON DR. HEINRICH HEERWAGEN.

### 2. Dorfordnung von Serrfeld<sup>1)</sup>.

(1433.)

Ich Caspar Zollner<sup>2)</sup> zw frisenhawfsen<sup>3)</sup> vnnnd ich Herman Behem, zu difsen gezeitten ein Zentgraff des landgerichts<sup>4)</sup> der Stadt zw Königshouen<sup>5)</sup>, Bekennen Eintrechtigklich an difsem offnen briue, das ich vorgeanter Caspar Zolner mich gemechtigt habe Hanfsen truchfessen zw difsen gezeitten wonhaftig zum furtenberg<sup>6)</sup> meines swagers vnd ich obgenant herman behem

1) Serrfeld (Serfeld), B.-A. Königshofen im Grabfeld. — Unserer Wiedergabe des Textes liegt zugrunde die offizielle Abschrift von 1535, die der damalige Pfarrer zu Bundorf angefertigt hat. [Pergamenturkunde im Archiv des Germanischen Museums.] Das Original scheint nicht mehr vorhanden zu sein. Vergleichsweise konnte, dank dem gütigen Entgegenkommen des Kgl. Kreisarchivs Würzburg, eine spätere Kopie, eine Papierabschrift a. d. J. 1624 [Weiterhin mit W. K. bezeichnet] herangezogen werden. Hier lautet der bezügliche Beglaubigungsvermerk:

»Das diese gegenwertige Copia dem Original in Collationendo vndt aufcultando, Von wortten zu wortten Gleich lautende befunden worden, bezeuge Ich mit dieser meiner aigenhändigen

Subscription, So geschehen Sontags Den  $\frac{18}{28}$  July. Anno 1624.

Theodoricus Zeigermann

Caesarea Autoritate Not:

Publ: in fidem subscripsit.◀

Im Kgl. Kreisarchiv in Würzburg werden ferner folgende Serrfeld angehende Archivalien verwahrt: eine Reihe von Urkunden, betr. insbesondere die Verleihung des der Domprobstei zu Würzburg zuständigen Lehens zu S. an die Truchsess von Wetzhausen u. Sternberg u. das Spital zu Neustadt a. d. Saale de 1465—1747. Ferner mehrere relevante Akten, u. a. betr. Beleihung der Truchsess von Wetzhausen seitens der Domprobstei Würzburg mit dem ganzen Zehnten zu S. (1502—84), Streitsache zwischen den Ganerben zu S. und dem Hochstifte Würzburg wegen Ausübung der geistlichen und weltlichen Gerechtsamen am genannten Ort.

2) WK: Zöhlner, späterhin Zölner, Zöllner.

3) WK: Friesenhausen, unweit von Königshofen.

4) WK: über »Landtgerichts« einkorrigirt: »S e n t« (= gericht). Über den Zentdistrikt Königshofen ist zu vgl.: J. W. Rost, Versuch einer hist.-stat. Beschreibung der Stadt und ehem. Festung Königshofen. Würzburg 1832. S. 17.

5) WK: Königshoffen.

6) offenbar abgegangener Ort.

han mich gemechtigt aller meiner herrn vnnnd Junckhern zw Wetzhausen<sup>7)</sup>, die dan theil vnnnd gemein haben an dem selbig dorff Serfeld<sup>8)</sup> mit namen herrn albrechten truchses ritters vnd junckher kilian truchses, wonende vnd fitzende<sup>9)</sup> beide zw wetzhausen vnd Junckher Erharten truchses gefeffen zw bunttorff<sup>10)</sup> vnd fritzen kelnern jetzunt burger zw kungsberg von folcher bruch vnd zwitracht wegen die da haben gehabt die hawfsgenossen vnd de.....<sup>11)</sup> Serfeldt vnd wir obgenanten zwen haben jnen durch ir fleifsige bit willn, die sie vns dar vmb gethan haben die hawfsgenossen, vnd durch mer nutz willn des dorffs jnen allen ein gemein Schultes gefatzt vnd gemacht<sup>12)</sup> haben mit wiffen vnd willen der herrn die zw dem dorff gehorn vnd theil daran haben, vnd der hawfsgenossen derselb schultes hat gelobt mit hantgeben trewen an eynes rechten aydts ftadt mir Caspar Zolner von aller der wegen die da theil an dem dorff haben, dem dorff getrewlichen fur zw stehen vnd des dorffs gemein nutz vnd besten dar jn zw brüfen vnd zw thun als hievor vnd nach geschriben stet ongeuerdt.

Auch haben die hawfsgenossen gemeincklichen des dorffs Serfeldt gelobt demselben schultes do selbst zw serfeldt vor vns obgenanten zwen Caspar Zolner vnd herman behem dem dorff getrew zw sein vnd zw halten vnd zw thun was hievor vnd nach geschriben stet ongeuerdt. Auch ist geredt vnd bewort ob die hawfsgenossen, Er wer einer wenigk oder viel wie viel der wern die dem schultes vbergeben, Es wer mit worten oder wercken wie das were, so fol itzlicher, der dan folchs thut, den hawfsgenossen verfallen sein ein halben gulden vnd die gelube die er do mit verbrochen, erkennen die hawfsgenossen gemeincklichen oder der merteil da fol es auch bey bleiben ongeuerdt.

Auch haben wir geret vnd bewort von folchen zwitracht vnd vnwillen, der do gewest ist zwischen den frawen in dem dorff Serfeldt, als von scheltens vnd schlagens wegen vnd ist geredt vnd gescheen mit wiffen der hawfsgenossen das iede fraw, die dan folchs anhube die solt vff den nechsten Sonntag dar nach als dan dz gescheen were, Einen Stein tragen vmb die kirchen<sup>13)</sup>, des sie dan auch ein worden sein, vnd schult die ander dahin wieder, vnd dafs es die erst gut kuntschafft het, so holt sie vff den andern fontag dar nach als dan die erst iren stein getragen het, disse den stein auch tragen, so das die erst die angehoben het iren stein fur trug. Schult die ander oder nicht und vor antwort das mit gutten zuchtigen worten, so dorfft sie des steins nit tragen, vnd welche folchen stein nit trug, die dan folchen freuel<sup>14)</sup>

7) Wetzhausen bei Hofheim.

8) WK: hat fast durchgängig Scherfeldt, späterer Registraturvermerk der WK: Serfeld.

9) WK: statt »fitzende«: »feint«.

10) WK: Bundorff, 1535 bunttorf, heute Bundorf, gleichf. B.-A. Königshofen.

11) WK: vollständig unlesbar gewordene Stelle, in der WK. lautet diese: »die Haufigenossen gemeincklichen, vndt dz dorf Scherfeldt«.

12) WK: gefagt vnd gemacht.

13) Über das Steintragen als Ehrenstrafe s. insbes. Grimm, Deutsche Rechtsaltertümer, 4. Ausg. II, 315 ff.

14) WK: »die dan folches stück gethan hette.«

gethan het, als obgeschriben stet, die solt geben ein halben gulden an die gemein vnd vnser liben frawen do felbs zw serfelt ein pfund wachs jn den nechsten viertzehen tagen dar nach on vortzuglich vnd on widerrede ongeuerde. Vnd welch fulch obgeschriben bufs nicht ausricht, beide dem heiligen vnd der gemeindt, Szo solt vnser gemein schultes, von gunft vnd von geheifs vnser aller wegen, itzlichenn auff sein gut muge vnd macht haben zw gehen vnd dar vff macht zw pfenden, oder an dem wege vmb folchs, als dan obgeschriben stet, ongeuerdt. Vnd begert der schultes der hawfsgenossen darzw, wie viel oder welche, die soln jm beholffen sein on wider redt, ongeuerdt.

Auch ist geredt ob die schultheffen welche dis weren oder wie sie genant wern, auch folchs thet, als ob geschriben stet, so haben die hawfsgenossen, ob sie die bufs nicht thet mit dem stein vnd gelt vnd wachs auch nicht gebe, mugen sie auch macht haben zw pfenden jn jrem haws oder vff dem wege, als obgeschriben stet ongeuerdt.

Auch ist geredt das der schultes vnd die zwen heiligenmeister des dorffs zw Serfelt die drey, alle Jare Jerlichen eynen andern Schultes kisen vnd machen, vnd der selb fol geloben als dan die andern gethan haben vnd die hawfsgenossen jm wider als obgeschriben ist, vnd woe die trei nit eins können werden, wen sie kisen wolln, so hat macht der merteil vnther den dreien vnd der schultes vnd die zwen heiligenmeister soln auch macht haben zwen heiligenmeister zw machen, vnd wo sie auch alle trei nit ein werden, so fol der merteil auch macht haben vnther den treien, vnd wen man solchen newen schultheffen oder andern heiligenmeister kift oder setzt, so sollen die alten heiligenmeister dem newen heiligenmeister vnd den hawfsgenossen ein kunthliche berechnung thun, vnd der Schultes auch<sup>15)</sup> dem newen schultes vnd den hawfsgenossen jder vmb dz jn antrifft, der Schultes von des dorffs wegen, die heiligenmeister von der heiligen wegen ongeuerdt. Vnd wen oder welchen solch obgeschribene trei kisen oder benenthen<sup>16)</sup> zw schultes daz jar, der fol es thun, es wer ein alt heiligenmeister oder ein hawfsgenofs, on wider redt, wolt er aber folchs nit thun vnd do wider were, so fol er den hawfsgenossen ein halben gulden<sup>17)</sup> geben vnd der schultes vnd die heiligenmeister ein andern kisen. Wue eyner oder mehr, die man gekorn het vnd benanth het, folchs nit theten, so hat sie der schultes, der sich dan fulchs nit auffgesetzt het, mugen vnd macht sie zu pfenden jden vmb ein gulden<sup>18)</sup> die dan folchs nit teten jn mafsien vnd an stetten als obgeschriben stet ongeuerdt.

Auch ist beredt worden ob es were, das die heiligenmeister kiren ye den alten Schultes wider willn<sup>19)</sup> Er dan so mag es wol sein, will er aber nit, so fol<sup>20)</sup> man es jn der mafs on busse also das es geschee ye vmb den alten

15) WK: Statt auch: ›mit‹.

16) WK: buossen oder Puncten.

17) WK schlechthin: ein gulden.

18) WK: ein halben gulden.

19) WK: besser: wider, wil Er dann, so etc.

20) so fol man es in der lan mit Willen ohn buefs also dz es etc.

schultes mit wissen vnd radt der hawfsgenossen gantz oder des merteils wan jn die heiligenmeister kisen vnd haben wolten ongeuerdt.

Auch ist geredt vnd bewort also von des gerichtts wegen, ob vnser eyner der hawfsgenossen oder mehr wenigk oder viel eyner mit dem andern zw schicken het oder gewunne wie das kem, so fol vnser keiner mit gehn fur gericht vnd nicht do fur bringen, sondern es do bringen an vnsern Schultessen, der dan vff die zeit Schultes ist vnd heist, vnd jm daz fagen vnd fur bringen vnd darumb radt zw werden, ob es rugbar fey, vnd do mit dz dorff zw bewaren, dz es icht zw schaden kome, welcher das nit thet vnd selber zw gericht keme vnd ruget vnd fagt on wifsenn vnd wort des schultessen, der felb fol geben ein halben gulden, der gemein vnd woe er folchs nit thet, Szo hat der Schultes jn macht [zu] pfenden als vor geschriben stet ongeuerdt.

Auch ist beredt das alle jar jerlichen dem selben schultes, der dan schultes ist hie zw serfelt, die gemein geben fol einen acker anspans aus den treien eckern anspans gelegen bey der nider muel vnd der schultes fol haben macht, woe er nemen will, an welchem ort der selben treien acker ongeuerdt.

Auch ist geredt vnd bewort, das ein schultes des dorffs Serfelt muge vnd macht fol haben lassen lewten oder schreien den hawfsgenossen zw einer mael<sup>21)</sup>, vnd wen man dan gelewt oder gefagt, dz der schultes der mael warten ist, vnd welcher hawsgenos dan hat gehört lewten vnd nit kompt zw der mael, der fol vorfallen fein funfftzehen pfenning, welch hawfsgenos nit jnhaimmisch were, das er folchs lewtens oder schreien nit horen kont, so fol fein fraw oder wie viel der weren, der menner auffsen weren, an die mael gehen vnd solln das fagen fur dem schultes vnd den andern hawfsgenossen, das er nit do heyme fey ongeuerdt, vnd welch hawfsgenos oder fraw folchs nit theten, die solln funfftzehen pfennig verfallen fein vnd die betzalen vnd ausrichten jn den negsten viertzehen tagen dar nach, theten sie des nicht, so hat der schultes muge vnd macht darumb zw pfenden als obgeschriben stet ongeuerdt.

Auch fol vnser holtzeinung bleiben vnd bestehen jn massen als sie dan [sie] gemacht haben vnd nit abzwthun ongeuerdt.

Auch ist geredt vnd bewort das die obgeschriben bufs wie sie genanth fein vnd wie viel der wurd, die der gemeindt zw fthet, da fol man mit beser fteg vnd weg vnd den dorfffridt mit machen nach radt des schultessen vnd der heiligenmeister vnd der hawfsgenossen gemeiniglichlichen oder des merteils oder sie sich anders nit ganz geein konden, ausgenommen die zwu bufs die fewmmig an der mael vnd die bufs der holtzeinung, do mugen die hawfsgenossen vnd der schultes vnd die heiligenmeister mit thun was sie wolln ongeuerdt.

Auch ist geredt vnd bewort, ob es sich mecht, das eyner oder mehr zogen in das dorff serfelt, dem fol man kein gemein geben nach lassen volgen jn kein weisse mit recht, er habe den gethan die gelubdt dem schul-

21) Wk: mahal.

tefsen, die hye vorgeschriben stehen, ausgenommen die herrn da felbs, die dan teil hetten an dissem dorff wie die Namen hetten ongeuerdt.

Vnd des zw merer Sicherheit vnd bekentnus szo haben wir genanten Schultes vnd hawfsgenossen gemeiniglich des dorffs Serfelt gebetten die Erbaren vnd vheften vnser Junckhern mit namen Caspar Zollner vnd kilian truchfeses vnd heintzn <sup>22)</sup> truchfefs, das sie durch vnser vleiffiger bit willn jr etzlicher fein eigen Infigel für vns an disen briue haben gehangen, Szo bekennen wir obgenanten Caspar Zollner kilian vnd heintz <sup>23)</sup> beide truchfesen, das wir durch vleiffiger bit willn des schultheffen vnd der hawfsgenossen gemeiniglich des dorffs zw Serfelt, das wir vnser Infigel itzlicher an disen brieff gehangen hat, doch vns vnd vnsern erben on schaden, Der geben ist Nach Christi vnfers herrn geburt tausent vnd vierhundert Jar vnd dar nach jn dem trei vnd treiffigsten Jar an dem Sonnabent nach Sant peters tag, kathedra.

Vnnd ich auch osterholt pfarher zw bunttorff aus kais. vnd bebtlicher gewalt ein offner notarius hab disen brieff renouirt aus dem hewbtbrieff Anno dnj. 1535 Dienstag nach reminifcere.

22) WK: Herman.

23) WK: Hanfsen.



Zierleiste von Jost Amman.